

Datum: 02.03.2023, 17:10 Uhr
Von: Mark Jäckel <mark.jaeckel@gmx.de>
An: Kanzlei Lehné - Info <info@kanzleilehne.de>
Betreff: Schreiben an ehemalige Anwältin
Anhänge: Keine

Sehr geehrte Frau Lehné,

anbei das Schreiben was ich meiner ehemaligen Anwältin nach mehreren erfolglosen Anfragen am 27.12.23 zukommen ließ.

Darin habe ich sehr viele Punkte angeschnitten, die mir wichtig waren und im Sande verliefen, sowohl während als auch nach der Verhandlung.

Ich weiss dass der Ton nicht ideal ist, dennoch finde ich dass Sie es lesen sollten, weil es sehr viel widerspiegelt was nicht in einer Akte steht und der Ohnmacht der ich seit Mai 22 ausgesetzt bin.

~~~~~  
~~~~~

Hallo Frau Frevel,

mit ENTSETZEN musste ich feststellen, dass die Abschrift der Sorgerechtsverhandlung schon seit Anfang November existiert. Frau Kuhn von der Familienhilfe war so freundlich mir das Dokument zuzuschicken. Ich wunderte mich die ganze Zeit über, nach welchen Gesichtspunkten meine Umgänge entschieden werden und stehts auf das Gerichtsurteil verwiesen wurde.

Seit WOCHEN teile ich ihnen mit dass ich mit dem Ausgang der Verhandlung NICHT einverstanden bin. Ich fragte Sie nach dem Urteil, irgendetwas schriftlichem, wo man Widerspruch einlegen kann. Ich sagte Ihnen das kann doch jetzt nicht alles gewesen sein. Frau Kasprzak ist vollkommen von mir isoliert und somit auch Nicolas. Sie antworten stets mit dem Konjunktiv dass man den Richter "dann mal anrufen müsste" aber sie tun es nicht. Hätte ich seine Nummer hätte ich es schon selbst getan.

Weil SIE mir während der Verhandlung auf dem Flur sagten, wenn ich jetzt einen Schritt zurückgehe würde das besser ankommen und ich würde bei extern begleiteten Umgängen in SPÄTESTENS 2 WOCHEN meinen Kleinen auch übers Wochenende bei mir haben können!

Ich habe diesem Rückschritt unter dem Vorbehalt zugestimmt, sofern ich gewährleistet bekomme, dass der Kleine in Sicherheit ist, durch regelmäßige WIRKLICHE Kontrollen ihres Trinkverhaltens - wäre das etwas womit ich noch leben kann, solange ich weiterhin ein Teil von Nickis Lebens sein kann. Ich habe zugestimmt weil ich dachte das ist der Weg des geringsten Schmerzes, davon hatte ich genug. Auch wollte ich damit seiner Mutter nochmals signalisieren dass ich keinen Krieg will, nie Krieg wollte, sondern nur Sicherheit für Nicki.

Nichts davon hat sich bewahrheitet! Ich habe Nicolas 3 Stunden seit Verhandlung gesehen Frau Frevel. 3 Stunden! Mir wird nichts über die Kontrollen von Frau K. berichtet

WEIL ICH KEIN SORGERECHT HABE.

Zur Erinnerung

Ich hatte mit Sorgfalt und Tränen in den Augen ein Dokument mit Bildern von Vorfällen erstellt.

Ich wollte erreichen dass der rote Faden erkennbar ist, wie lange es zurückreicht und wie plötzlich es bei Frau K. ausufern kann und dass der Grad der Rücksichtslosigkeit nicht geringer wird und sie Hilfe braucht bevor etwas passiert.

Ich habe nicht einmal die schlimmsten genommen und auch die wo Nicki verbrannt war durch ihre einfach nur selbstgefällige Ignoranz kann ich selbst nicht mal selbst ansehen. Die Bilder waren oft Hilfeschreie von mir an ihre Mutter, immer gefolgt von Bildern von mir mit ihm, wink mal Oma mach dir keine Sorgen. So wie er darauf lacht weil ich mit ihm am rumblödeln bin, so steht mir die Verzweiflung in den Augen dass man sie nicht alleine lassen kann obwohl sies morgens noch geschworen hatte ...

Vor allem der Vorfall im Mai wo sie die Grenze überschritten hatte und Bier im Kinderbett war und sein Stofftier im Scherbenhaufen lag. Und nochmal: später hätte er sich sein Stofftier in den Mund gesteckt und ich will nicht dran denken ... manchmal spiel ich in Gedanken ab was wäre gewesen wenn ich 10min später gekommen wäre, ob er schwer verletzt gewesen wäre? glas verschluckt ... was wäre aus ihm geworden. wär er in meinen Armen gestorben? .. wie wäre sie beim Jugendamt angekommen? Hätte ich überhaupt Anrecht auf seine Beerdigung auszustatten?Müsste ich Antrag bei Frau Meiser stellen?

Denn ich weiss ja jetzt dass ich ohne Sorgerecht, nicht sein Vater bin, es wird mir abgesprochen. Jedesmal wenn ich Informationen will. Das was mich an der ganzen Sache so sehr anwidert ist diese Selbstverständlichkeit mit der dies möglich ist. Ich war seit dem durchschneiden der Nabelschnur ein anderer Mensch. Dieser kleine Mann, mein kleiner Mann, bekommt von mir alles nur erdenkliche was er braucht um sicher und gut behütet aufzuwachsen, nicht verwöhnt aber er soll niemals der einzige in der Klasse sein der etwas nicht hat, weil kein Geld da war. Weil Papa saufen ist. Ich wollte es besser machen wie mein Vater und hatte mich seit dem ersten Tag mich daran gehalten. Ich hab mich im neuen Job so gut reingehängt dass ich in kurzer Zeit unverzichtbar wurde weil nur wenige das können was ich mache. Im April bekam ich die langersehnte und auch verdiente Beförderung und sollte auch gleich mehrere Projekte selbst korrdinieren. Das alles hätte sehr viell Geld bedeutet und Arbeitszeiten hätte ich können sehr Homeoffice lastig bestimmen und auch Business Reisen mit Familie zum Konzern nach Israel. Ja im April hatte ich noch ein Leben eine Frau ein Kind und ein Job bei dem das Geld für uns beide reicht. Sie hat alles weggeworfen um ungetadelt saufen zu können und mir zu zeigen dass sie damit durchkommt. Nur um 2 Monate später wieder zurück zu wollen und so zu tun als wäre nie was gewesen "ja denk dir wir waren Urlaub". Über diese Arglosigkeit wirkliches Leid dasman einem zugefügt hat einfach untern Teppich kehren zu wollen und sich das auch mit "ja man muss auch mal in die Zukunft schauene"und man "Anzeigen ja zurückziehen kein problem" schönreden kann war ich nicht wirklich erfreut was die Folge hatte dass sie das gemacht hat was sie schon vor Jahren gesagt hat, ich lass mich fallen siehst ihn niemehr. Und sie hatte recht. Was ich noch niemehr bisher gesehen habe, waren die Gemeinsamen Momente , die Versteck Spiele, das süsse Geräusch an genau der Stelle beim fangen spielen wenn er durch die Luft fliegt, das Lächeln wenn er sich am Türrahmen versteckt und wartet dass ich komme, die umarmungen und küssse vorm schlafen gehen, das lustige kichern wenn er in der badewanne eine seifenblase essen wollte und ich PFUI gerufen hab und wir minutenlang gelacht haben, das zufriedene seufzen wenn er nachts wach wurde und er auf meiner Brust

wieder einschließt. Die Zeit bekomme ich niewieder zurück, die Momente bekomme ich niewieder und auch die Spiele wird er vergessen haben.

Frau Frevel ich kam zu Ihnen weil ich genau diesen Umstand Sorgerecht ändern wollte. Nein ich musste ihn ändern. . Ich wollte Rechte für mein Baby Die Frau hat zuviel gegen die Wand gefahren als dass ich sie es verdient hat den kleinen bei sich zu haben Ich sagte ihnen dass Nickis Mutter sehr überzeugend sein kann und aus Wut dem Jugendamt Dinge gesagt haben muss die gereicht haben für mich komplett von Nicki zu isolieren ohne mich je anzuhören. Diese Akteneinsicht habe ich bis heute nicht, 2 Monate nach der Verhandlung. 5 Mal mindestens hatte ich sie gefragt.

Nachdem ich nun die Abschrift mehrmals gelesen habe, bin ich schon stolz auf mich dass durch meine Unerbittlichkeit, Herr Hellenthal überzeugt werden konnte, dass Frau K. sehr wohl ein Trinkproblem hat, was mir das Jugendamt ja immer als Hirngespinst unterstellt.

Wahrscheinlich wirkt sich die bloße Möglichkeit dass Anfangs ein Irrtum vorlag, negativ auf die Besoldungsstufe aus, daher besser unangetastet bleibt, solange es ja auf dem Papier "keine Probleme" gibt. Für Herrn Eichberger hat es sich ja gelohnt sie zu "retten". In dem Zeitraum 17.07 - 14.08 war sie 8 mal betrunken, 2 mal davon extrem. Weil ich es als zwecklos erachtete aus dem Feedback von vorherigen Einsätzen wo ich mich noch rechtfertigen musste, dass sie ja garnicht so betrunken war, heisst das nicht dass sie in der ganzen Zeit nur 1mal betrunken war. Ich habe gesagt dass ich die Gespräche zur Beweissicherung aufgezeichnet habe und sie daran sehr für das Gericht interessante Sachen preisgibt doch ich nicht weiss wie ich dem Richter die Inhalte zugänglich machen kann. Doch weder dass diese Gespräche - im Wein liegt die Wahrheit - das Gericht erreichen, noch die Sprachnachrichten worin sie besoffen aus dem Nähkästchen plaudert was sie alles vor hatte und mich besoffen und überdreht beinahe schon erpresst dass ich das tun soll was sie will, sonst seh ich den kleinen nie wieder, dass sie den Pass als verloren gemeldet hat um nicht sagen zu müssen dass sie ihn seinem Papa entrissen hat. "Die deutschen Gesetze sind so lustig".

Ich habe immer gesagt Herr Eichberger, er hat ein Monster erschaffen. Eine Frau die so schon wenig Grenzen oder Schamgefühl kennt, entzieht mir mein Kind, klaut mir eine Menge Geld um eine Basis zu haben, merkt dann dass ihr Schmuck noch hier ist und ich den als Pfand verwenden kann, kommt dann auf die Idee mich anzuzeigen nur um Zutritt zur Wohnung zu bekommen um mithilfe der Polizei die mich in meiner eigenen Wohnung wie einen räudigen Hund in eine Ecke verweist, ihren Schmuck rausträgt und ich kann nichts machen. Zur Belohnung bekommt sie von Herrn Eichberger noch gesagt dass sie alles richtig gemacht hat und sie nicht verpflichtet ist mit mir kontakt zu haben. Das war ein Sargnagel für meinen Sohn, seiner Mama die Absolution erteilen, dass Klauen, Verrat und Verleumdung gängiges Mittel ist. Er hat nicht gerafft dass sie das glaubt und dann sich auch nichtmehr in der schuld sieht.

Nichts davon haben Sie bei der Verhandlung auch nur angeschnitten. Keine Frage nach tatsächlichen Alkoholproben bei ALLEN Einsätzen worauf ich mehrmals hinwies. Eine Frau mit 2 Promille hat vielleicht bei vielen Einsätzen nicht besoffen G E W I R K T und daher heisst es sie hat nichts getrunken, worauf das Jugendamt sich ja so gern rechtfertigt, anstatt dies selbst mal zu hinterfragen.

Sie haben mich hängen lassen was die Beweispräsentation angeht und mich ins

Leere laufen lassen als ich zum Beweis vorgespielt hatte was wirklich passiert ist und was Frau Meiser zurechtlügt. Eigentlich musste ich mich die ganze Verhandlung rechtfertigen, so dass ich nicht einmal eigene Punkte hervorbringen konnte. Die Anwältin der Gegenseite hat mich pausenlos versucht aus der Reserve zu locken und mir zu Unterstellen ich hätte ja alles faken können. Sie hat dauernd irgendwelche Sprachnachrichten erwähnt und mich in negativen Bezug genommen. Nichts haben Sie unternommen. Sie haben weder Frau K.einmal nach Widersprüchlichem Verhalten wodurch andere leiden gefragt. Ich finde dafür dass vier auf mich eingeredet haben, konnte ich mich noch gut schlagen. Dennoch hätte ich ihre Hilfe gebraucht, dafür habe ich sie engagiert.

Zu Herrn Bluth frage ich mich warum sie ihn nicht gefragt hatten, wieso er mir seit Mai ein Gespräch verweigert und es dann wagt in die von mir beantragte Verhandlung zu kommen und so tut als hätte er alles jederzeit unter Kontrolle gehabt und mich als schlechten Menschen hinzustellen und meine Beweggründe zu hinterfragen. Er unterstellt ich hätte über Jahre Buch geführt und nichts getan, ist eine bodenlose Frechheit! Wieder hatte ich gewartet dass sie etwas sagen. Nichts. Wenn ich an das Leid denke, was ich dadurch hatte und die Familie zusammenhalten wollte ..

Ja das ist das Ende, ich war immer da für meinen Engel und ganz besonders wenn seine eigene Mutter sich in die Situation versetzt hat es selbst nicht zu können. Wieso werde ich seit 7 Monaten bestraft ohne ihm jemals ein Haar gekräummt zu haben und mich immer dazwischengestellt habe als sie ihn besoffen auf den Arm nehmen wollte? Wieso haben Sie nicht für mein Sorgerecht eingesetzt? Wieso haben Sie nicht einmal erwähnt dass ich durch meine Erfahrungen mit ihr und der Ungewissheit über seinen Verbleib Angststörungen bekam, dass es für sie ein Spass ist ihre zugeteilte Überlegenheit durch emotionale Erpressung mit der Liebe zu meinem Kind zu demonstrieren. Dass durch so ein Verhalten, ein Kind doch nicht das Bild von einer Mutter bekommt, was er haben sollte wurde auch nicht erwähnt. Dagegen hallen wir immer noch die Anschuldigungen der Anwältin der Gegenseite im Ohr. Ich habe gefragt ob das nicht schon Verleumdung ist was diese Frau macht. Mich Gewalttaten beschuldigen und dass ich mein Kind entführen will. Sie haben nichts gesagt. Dennoch respektiere ich hier ihren Einsatz, diese Frau hat Frau K. wirklich verteidigt, ich habe schon den Löwenanteil im Alleingang vorbereitet, das mindeste was Sie hätten tun können, wäre dafür zu sorgen dass ihre Zwischenrufe aufhören und mir wenigstens etwas fairness ermöglichen. Fairness die ich 2022 bisher nicht bekam.
Sie müssen nicht antworten, alles nur rhetorische Fragen die nach 7 Monaten immer noch offen sind und als Gedächtnissstütze dienen falls ich wieder vor Gericht gehe. Aber momentan sieht es danach aus als würde ich nur nich mit etwas Würde weiterleben können, wenn ich Nicki los lasse und mein restliches Leben unter Medikamenten stehe. Man hätte mehr tun können. Sie hätten mehr tun können. Mein Sohn ist weg. Danke System

Danke für die paar kurzen Momente in denen Sie mir zumindest das Gefühl geben. dass dies ein gutes Ende nehmen kann.

Leben Sie Wohl!

Danke für die Unterstützung!

Viele Grüße
Mark Jäckel